

29.04. @ TONHALLE

FAITHLESS

«ERTRINKEN IN EINEM SEE VON BIER»

Eine Dance-Band, über alle Maßen erfolgreich, trotzdem jenseits des Mainstreams, ja, nichtmal in seiner Nähe. Spirituell erhebend und multikulti unter ihrem Vokalistin, Buddhistin und Kriegsgegner Maxi Jazz. Am Dancefloor orientiert unter der Londoner Djane und Keyboarderin Sister Bliss. Hinter ihnen Labelboss Rollo und ständig wechselnde Partner. Faithless kommen am Donnerstag vorm 01. Mai-Weekende nach München.

1992 startet Maxi seine Karriere mit oldschool HipHop (anzuhören auf <http://mp3skyline.com/>), gründet 1994 als DJ eine Jazz-Acid-Band:

„Ich war damals sehr arrogant. Ich mein – ich hab viel gearbeitet, eine Menge verdient, mein Traumauto gekauft, Platten jede Woche, ein Handy. Profimusiker war mein Traum der letzten 10 Jahre, er war real geworden, ich war überglücklich. Bis ich anfang, Berichte über Mitgefühl und solche Themen zu lesen und erschrocken feststellte, dass mir das so fremd vorkam. Ich kam mir selbst fremd vor. Da musste was geschehen!“

Maxi wurde Buddhist. Und trifft im Studio auf ROLLO und SISTER BLISS. Musikalisch wollen sie das gleiche. Nur Maxi will mehr:

„All meine Songs sollten die buddhistische Message weitergeben. Nicht als altbackener Prediger, sondern so interessant, dass ich damit möglichst viele Menschen erreichen würde. Und - Bang! Es wurde ein Hit! Seltsam, oder? Ich glaube: Wer sich für das große Ganze einsetzt, wird vom großen Ganzen belohnt. Der Erfolg war meine Belohnung.“

SALVA MEA hieß der Hit, „How can I change the world?“ die erste Textzeile, gesungen von Rollo's Schwester DIDO. Der Name Faithless (engl.: ungläubig) ist die bewusste Antithese dazu. Mit Sister Bliss hatte Maxi schon vor Faithless ein paar Singles



gemacht. Weil sie für ihren Traumberuf (Ballett) zu groß war, suchte sich die Pianistin einen anderen Job in der Musik: Djing, und sie setzte das Keyboard oben drauf. Tatsächlich heißt sie übrigens Ila Bentovim, kommt aus Haifa, Israel.

„Ach, mein Künstlernamen kam aus einer Kiffersession mit Freunden. Wir kamen auf eine ganze Wagenladung komischer Namen, und Sister Bliss war der Beste davon!“

Bliss, die Partyqueen: *„Jedesmal wenn wir in Schottland spielen, ertrinken wir in einem See aus Bier!“*.

Inzwischen hat sie eine Tochter, 3 Jahre alt und: *„an Faithless völlig uninteressiert“*. In letzter Zeit ist Faithless daher etwas kürzer getreten. Aber das einzige, was sie stoppen kann, ist der Tod, sagt sie:

„Durch das Kind sehe ich die Welt schon mit einigermaßen neuen Augen. Solche Gedanken, was es, heißt Mensch zu sein und so. Aber meine Leidenschaft, die Dancemusik, ist nie vergangen, und so ist das neue Album wieder sehr dancey. Die Leute zum Tanzen zu bringen, ist auch unser Hauptziel. Aber die spirituelle Botschaft dahinter ist uns heute genauso wichtig wie früher. Wir wollen unterhalten – aber über die wundervolle Musik auch die Herzen erreichen.“

